

**Neuerscheinung am 4. Oktober 2017**

Rainer Petrak

**MENSCHENWÜRDE  
UND  
GEMEINWOHL**

**statt**

**GELTUNGSSUCHT  
UND  
HABGIER**

**Einschätzungen und Forderungen  
zur Gestaltung des Gemeinwesens**

**am Beispiel  
SONNTAGSSCHUTZ**

**Im Sinne  
der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)  
und der Allianz für den freien Sonntag**

**Ladenverkaufspreis: € 7,80**

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	8
<b>I. Was da so alles wirken kann</b>	<b>9</b>
1. Ich will anerkannt werden	9
2. Auf Gegenseitigkeit	11
3. Wenn die Anerkennung zu kurz kommt	12
4. Gemeinwohl in Gefahr	13
5. Die irrationale Kraft des Wettbewerbs	16
6. Das Recht des Stärkeren	18
<b>II. Wie Christen das „sehen“</b>	<b>22</b>
7. Menschenwürde und Gemeinwohl oder Sozial-Darwinismus – eine Frage von Sichtweisen	22
8. Sichtweise christlichen Glaubens	25
9. Motivierende Kraft aus der ursprünglichen Erfahrung	26
<b>III. Der Streit um den Sonntag</b>	<b>30</b>
10. Der Schutz des arbeitsfreien Sonntags	30
11. Der Streit zwischen den verschiedenen Sichtweisen	34
12. Freiheit	35
13. Imagepflege der Innenstädte	36
14. Die Konkurrenz des Online-Handels	36
15. „Viele wollen doch am Sonntag arbeiten!“	38
16. Viermal im Jahr	38
17. Der bürokratische Aufwand	39
18. Rechts- und Planungssicherheit	40
19. Die Einkaufsgewohnheiten haben sich geändert	42
20. Frust und Schäden nach Gerichtsverfahren	43
21. Kompromisse aushandeln	44
22. Klagen im letzten Moment	45
23. „Überall in der Welt kann man sonntags einkaufen“	46
<b>IV. „Allianz für den freien Sonntag“ im Kampf</b>	<b>48</b>
24. Allianz für den freien Sonntag	48
25. Erfahrungen mit dem Rechtsweg	50
<b>V. Und wie geht das weiter?</b>	<b>56</b>
26. Staatliche Organe in die Pflicht nehmen	56
27. Forderungen	62
28. Arbeit. Macht. Sinn.	65

## Vorwort

„Wie kommt es, dass Sie Allgemeinverfügungen erlassen, die regelmäßig von den Gerichten als ‚offensichtlich rechtswidrig‘ eingestuft werden? Sind Sie und Ihre Mitarbeiter des Rechts unkundig oder nicht willens, es einzuhalten?“ So fragte ich den Frankfurter Wirtschafts- und Ordnungsdezernenten Markus Frank per Brief vom 8.4.2017 zum Thema Sonntagsschutz.

Das gleiche Phänomen zu einem anderen Thema (Diesel-Abgas-Skandal) beschrieb Martin Staiger in der Frankfurter Rundschau vom 3.8.2017 als „Lehrstück in Gewaltenteilung“: „Wenn die Exekutive es nicht auf die Reihe bekommt, die von der Legislative beschlossenen Gesetze umzusetzen, bekommt sie von der Judikative einen auf den Deckel.“

In seiner Antwort vom 24.5.2017 schrieb mir Markus Frank: „... darf ich Ihnen versichern, dass mir nichts ferner liegt als die verfassungsmäßig verankerten und sich in den Regelungen zum Sonn- und Feiertagsschutz widerspiegelnden allgemeinen Schutzziele, in Frage zu stellen.“ (So die originale Komma-Setzung. Sie eignet sich, entsprechend einer Freudschen Fehlleistung, die hoffentlich gemeinte Aussage ins Gegenteil zu verkehren!)

Ein Bürgermeister sagte mir am Telefon: „Den Traum, dass alles, was ich verfüge, rechtmäßig ist, habe ich mir längst abgeschminkt.“

Warum ignorieren Verantwortliche geltendes Recht? Warum?! Ich vermute, da tun Menschen Dinge, die sie nicht wollen. Aber warum? Welche Kräfte bewirken das? Und welche Gegen-Strategie legt sich nahe?

## *Leseprobe: Das Schlusskapitel*

### 28. Arbeit. Macht. Sinn.

Menschenwürde und Gemeinwohl müssen Vorrang behalten vor Geltungssucht und Habgier. Auch bei der Ausgestaltung von Rahmenbedingungen für den arbeitsfreien Sonntag und bei der ausnahmsweisen Freigabe von gelegentlichem, klar begrenztem Sonntagsverkauf. Mit anderen Worten: Bei der Frage nach ARBEIT oder ihrer Unterbrechung am Sonntag muss vor der MACHT der SINN den Vorrang behalten.

Wer den Sonntag nutzen und an ihm die Arbeit unterbrechen kann, der wird merken: Arbeit ist gut, wenn sie Sinn macht und nicht nur der Macht dient. Gute Arbeit gibt dem Sinn des menschlichen Daseins Gestalt. Macht kann dem dienen. Der Sonntag ist eine gute Gelegenheit, sich darauf zu besinnen. Das anregende Wort-Dreieck **Arbeit. Macht. Sinn.**, das sich die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands auf ihrem Verbandstag 2017 programmatisch zu eigen gemacht hat, liegt besonders nahe beim Thema Sonntag und Sonntagsschutz. Natürlich nur, wenn er nicht zum Arbeitstag umfunktioniert wird. Gott bewahre!

**ISBN 978-3-9814092-8-4**

**Erhältlich im Buchhandel und direkt beim Selbstverlag**

**R. Petrak, mail: [rainer-petrak@online.de](mailto:rainer-petrak@online.de)**